

und dafür war er geschätzt von allen, die ihn kannten. Er erwarb sich durch viel Mühe ein Vermögen von ungefähr 40 000 fl., welches unter uns Brüdern geteilt wurde.“³ – Josef Peter hinterließ drei Söhne: *Josef*, den schon genannten *Franz* und *Johann Anton*.

Die Peter-Familien hatten zahlreiche Kinder, von denen aber viele schon in frühem Alter starben. Andere heirateten nach auswärts. Ein Peter'sches „Familiengeflecht“ überzog die nördliche Ortenau. Von den Vielen wird im Folgenden nicht die Rede sein, nur von denen, es waren gar nicht wenige, die im 18., 19. und bis ins 20. Jahrhundert das politische und wirtschaftliche Leben Acherns prägten.⁴ Der Patriarch Josef hinterließ „ein strebsames und unternehmendes Geschlecht“.⁵ Seine Söhne und Enkel waren „freidenkende, demokratisch fühlende Männer“, „der Regierung nicht unangenehm“.⁶ Viele schlossen sich der Reformbewegung an, gerieten schließlich in die badische Revolution und haben dafür teuer bezahlt.

Die II. Generation

Josef Peters ältester Sohn kam 1748 zur Welt und erhielt als Erstgeborener den Namen seines Vaters. Auch *Josef II.* war Unternehmer und Handelsmann. 1775 heiratete er *Maria Anna Schmieder* aus Renchen, Tochter des Renchener Hufschmieds und Gerichtszwölfers Johann Jakob Schmieder, eines Nachkommen Grimmelshausens. Beide Ehegatten starben 1808 am selben Tag, an einer durch einquartierte österreichische Soldaten eingeschleppten Seuche. Zu ihren Kindern gehörten die beiden Söhne *Gottfried* und *Friedrich*.

Elf Jahre jünger als Josef war der 1759 geborene *Franz*. Er schrieb 1807: „Alle Peter waren Handwerks- und zum Teil Bauersleute. Mein Vater Josef aber hat sein Vermögen durch Geschicklichkeit und gesunden Verstand weiter gebracht, so daß wir, seine Kinder, Handelsleute geworden sind.“⁷ Das große Vermögen ging nach des Vaters Tod in den Wirren revolutionärer und napoleonischer Zeit verloren. Franz Peter – auch ein Unternehmertyp – verkaufte im Rheinland viele Flaschen Kirschwasser und erwarb durch eisernen Fleiß wieder ein großes Vermögen. – 1782 heiratete er *Maria Barbara Sartori* aus Herbolzheim. (Sie soll mit Heinrich Hansjakob verwandt gewesen sein.) 1808 übernahm Franz Peter für die Kinder seines verstorbenen Bruders Josef die Vormundschaft. Als die von England gegen Napoleon verhängte „Kontinentalsperre“ den Zucker knapp und teuer werden ließ, errichtete er eine Rübenzuckerfabrik. Als diese nach dem Ende der Sperre mit Verlust arbeitete, richtete er eine Brauerei ein, die noch lange den Namen „Fabrik“ trug. (Es handelt sich um die spätere „Republik“, die heutige „Hoffnung“.) Franz Peter starb 1815, seine Witwe 1824. Die Eheleute hinterließen drei Kinder: *Franz Xaver*, *Helene* und *Josef Ignaz*.